

## 372. Ich hab' von ferne.

Friedr. B. Wenken,  
1761—1818.

Langsam.

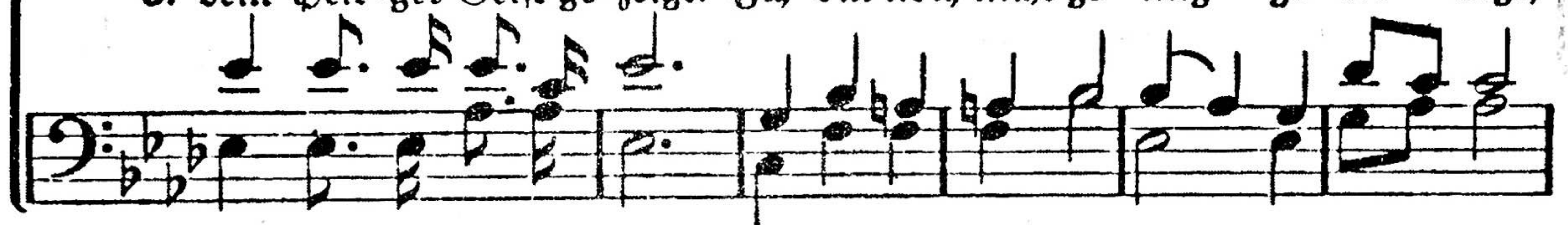
J. L. Hermes, † 1821.



1. Ich hab' von fer - ne, Herr, deinen Thron erblickt und hät-te ger - ne  
 2. Das war so prächtig, was ich im Geist geseh'n; du bist all - mäch - tig,  
 3. Nur bin ich sündig, der Er - de noch geneigt, das hat mir bün - dig



1. mein Herz vor-aus-ge - schickt, und hät-te gern mein mü - des Le - ben,  
 2. drum ist dein Licht so schön! Könnt' ich an die - sen hel - len Thro - nen  
 3. dein Heil'-ger Geist ge-zeigt. Ich bin noch nicht ge - nug ge - rei - nigt,



1. Schöpfer der Gei - ster, dir hin - ge - ge - ben!  
 2. doch schon von heut' an auf e - wig woh - nen!  
 3. noch nicht ganz in - nig mit dir ver - ei - nigt.



4. Doch bin ich fröhlich,  
 daß mich kein Bann er-  
 schreckt; ich bin schon selig,  
 seitdem ich das entdeckt. Ich  
 will mich noch im Leiden  
 üben und dich zeitlebens  
 inbrünstig lieben!

5. Ich bin zufrieden, daß  
 ich die Stadt geseh'n, und  
 ohn' Ermüden will ich ihr  
 nähergehn und ihre hellen,  
 goldnen Bassen lebenslang  
 nicht aus den Augen lassen!